

Burgenländisches Volksliedwerk

7000 EISENSTADT

SCHLOSS ESTERHAZY

Sig.: SZT

- / /

Gottes Lieblichkeit erwägt an den Kreaturen

Keine Schönheit hat die Welt

BURGENLÄNDISCHES
VOLKSLIEDARCHIV

204 / 6

6. Gottes Lieblichkeit erwägt an den Creaturen.

1. Keine Schönheit hat die Welt, * die mir nicht vor Augen stellt, * meinen schönsten Jesum Christ * der der Schönheit Ursprung ist.

2. Wann die Morgenröth entsteht, * und die güld'ne Sonn' aufgeht, * so erinner' ich mich bald * seiner himmlischen Gestalt.

3. Oſte denk' ich an sein Licht, * wenn der frühe Tag anbricht: * Ach, was ist vor Herrlichkeit * in dem Licht der Ewigkeit.

4. Seh' ich dann den Mondenschein * und des Himmels Aeuſelein, * so gedenk' ich, der dies macht, * hat viel tausend größere Pracht.

5. Schau' ich in dem Frühling an, * unsern bunten Wiesenplan, * so bewegt es mich zum schrei'n: * Ach, wie muß der Schöpfer sein!

6. Schöne gleißt der Gärten Ruhm, * die erhab'ne Lilgenblum'; * aber noch viel schöner ist, * meine Lilge, Jesu Christ.

7. Wann ich sehe, wie so schön * weiß und roth die Rosen steh'n, * so gedenk' ich, weiß und roth * ist mein Bräutigam und Gott.

8. Ja, in allen Blümelein, * wo sie immer mögen sein, * wird gar hell und klar gespürt * dessen Schönheit, der sie ziert.

9. Wann ich zu dem Quellsbrunn' geh', * oder bei den Bächlein steh', * so versenkt sich stracks in ihm, * als den reinsten Quell, mein Sinn.

10. Meine Schäflein machen mich * oft erseuzen inniglich: * Ach, wie mild ist Gottes Lamm, * meiner Seelen Bräutigam.

11. Nie wird Honig oder Most, * oder Thau von mir verkost't, * daß mein Herz nicht nach ihm schreit, * als der ersten Süffigkeit.

12. Lieblich singt die Nachtigall, * süße klingt der Flöten Schall, * aber über allen Ton * ist das Wort Marien' Sohn.

13. Anmuth gibt es in der Luft, * wenn das Echo wieder ruft; * aber nichts ist überall, * wie des Liebsten Widerschall.

14. Ei nun, Schönster, komm' herfür, * komm' und zeig' dich selber mir; * laß mich seh'n dein eigen Licht * und dein bloßes Angesicht.

15. O daß deiner Gottheit Glanz, * meinen Geist umgebe ganz! * Und der Strahl der Herrlichkeit * mich verzücht aus Ort und Zeit!

16. Ach, mein Jesu, nimm doch hin, * was mir decket Geist und Sinn; * daß ich dich zu jeder Frist * sehe wie du selber bist.